



Marianne Nauber

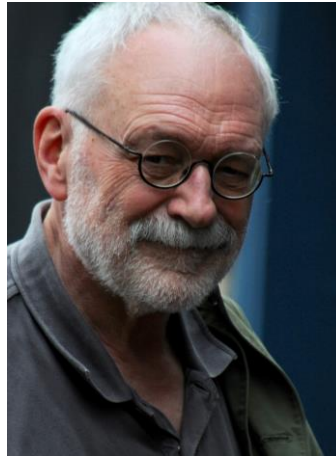
Geboren in Neustadt/Holstein.

Lebt in Tübingen.

Studium der Theaterwissenschaft und Germanistik an der Freien Universität Berlin. Studium der Sprecherziehung und Rezitation an der Staatl. Hochschule für Musik und Darstellende Kunst Stuttgart. Künstlerische Abschlussprüfung in Rezitation. Entwicklung zahlreicher Programme mit Lyrik und Prosa.

Auftritte, solo oder mit Musikern, in ganz Deutschland und Österreich.

Ehemals Dozentin für Stimmgebung und Rhetorik an der Ev. Hochschule für Theologie Reutlingen.



Thomas Lambeck

Rechtsanwalt aus Reutlingen, Alt-'Ossi', inzwischen aber Reutlinger mit Herz und Seele, theater- und musikbegeistert seit eh und je, der Reutlinger Theaterszene seit Knut Webers 'Sirius'-Zeiten verbunden, seit vielen Jahren Vorsitzender des Theatervereins. Die Reutlinger Melange (feste Reihe der Tonne seit März 2004 – Literatur–Musik–Kaffee und Kuchen), bei der er als Gründungsmitglied des *ensemble narcissus* seit 20 Jahren aktiv das Violoncello streicht, geht auf seine Initiative zurück.

Sein Lieblingsplatz neben dem Cello-Stuhl ist hinter der Theke des Theater-Cafés bei Premieren.

*Warum die schwarze Antwort
des Hasses auf dein Dasein,
Israel? ...*

(Nelly Sachs)

Lyrik

Jüdischer Dichterinnen

Samstag, 27. Januar 2024 – 17.00 Uhr

Lyrikhandlung, Tübingen

Bursagasse 15

Marianne Nauber

Rezitation

Thomas Lambeck

Violoncello

Silke Scheuermann

zur Lyrik der Nelly Sachs

Nelly Sachs

Brief an Margit Arbenius, Uppsala –
Stockholm, 17.3. 1958

Nelly Sachs

Es springt dieses Jahrhundert...
Nacht, Nacht, dass du nicht...

Domenici Gabrielli aus: 7 Ricercari
Ricercari Nr.1

Else Lasker-Schüler

Mein blaues Klavier
Gebet
Weltende

Ulrich Greiner

aus: Es geht um alles
(zu dem Gedicht ‚Weltende‘)

Else Lasker-Schüler

Weltende

Joh. Seb. Bach Suite Nr. 5 c-moll
Sarabande

Gertrud Kolmar

Die jüdische Mutter

Etty Hillesum

aus: Das denkende Herz der Baracke
(Tagebücher 1941 – 1943)
19. Februar 1942

Ernest Bloch From Jewish Life
No. 1 Prayer

Hilde Domin

Abel steh auf

aus: **Sisyphos**: die tägliche Anstrengung,
das Unmögliche zu tun
(V. Frankfurter Poetik-Vorlesung)

Sisyphus (Variationen auf einen
Imperativ von Mallarmé)

aus: Lieder zur Ermutigung
III. Diese Vögel... für Li (Nelly Sachs)

Pablo Casals Das Lied der Vögel

Else Lasker-Schüler

Versöhnung
Ein Liebeslied
Mein Herz ruht müde...

Nelly Sachs

Wer weiß, wo die Sterne stehn...
Chor der Tröster

Silke Scheuermann

zur Lyrik der Nelly Sachs

Nelly Sachs

Einer wird den Ball...
Wie leicht wird Erde sein...

Richard Strauss op.27 Nr. 4
Morgen!

(bearbeitet für Violoncello solo
von Thomas Lambeck)

Gertrud Kolmar (1894-1943)

stammte aus Kolmar bei Posen. Eigentlich hieß sie Chodziesner. Sie studierte Sprachen, lebte in Berlin, hielt sich aber von jedem Literaturbetrieb fern. Ihr Vater sorgte für die erste Buchveröffentlichung ihrer Gedichte. Während der Naziherrschaft blieb sie bei ihrem alten und kranken Vater, bis dieser ins KZ Theresienstadt gebracht und ermordet wurde. 1943 wurde auch Gertrud Kolmar verschleppt und ist seitdem verschollen.

Esther (Etty) Hillesum (1914-1943)

machte in Amsterdam ihr juristisches Examen und studierte slawische Sprachen. 1942 lernte sie den Psychochirologen Dr. Julius Spier kennen und lieben. Sie begann selbst ein Studium der Psychologie. Anfang August 1942 kam ihr Aufruf und sie ging, ohne zu zögern, ins Lager von Westerbork. Dem Schicksal der Juden, dem 'Massenschicksal', das sie für unabwendbar hielt, wollte sie sich nicht entziehen. Am 30. November 1943 stirbt sie in Auschwitz.

Hilde Domin (1909- 2006)

Hilde Domin (geb. Löwenstein), 1909 in Köln geboren, studierte Jura, Nationalökonomie, Soziologie und Philosophie. 1940 flüchtete sie mit ihrem Mann in die Dominikanische Republik. Im Exil arbeitete sie als Übersetzerin und Deutschdozentin. 1954 kehrte sie nach Deutschland zurück und lebte nach mehreren Spanienaufenthalten von 1961 an bis zu ihrem Tod 2006 in Heidelberg. Sie begann erst 1951 Gedichte zu schreiben und zu veröffentlichen, mit wenigen Ausnahmen, wie das große Gedicht 'Wen es trifft', das noch vor ihrer Rückkehr aus dem Exil entstand. Hilde Domin gilt als eine der bedeutendsten Lyrikerinnen der Nachkriegszeit. Sie erhielt zahlreiche Preise und Auszeichnungen, u. a. im Jahr 2005 die höchste Auszeichnung der Dominikanischen Republik für ihr Lebenswerk.

Nelly Sachs (1891-1970)

Geburtsstadt Berlin. 1940 ermöglichte ihr Selma Lagerlöf die Flucht nach Stockholm. Unter dem Eindruck der Judenverfolgung entstand nun die Lyrik, die Nelly Sachs bekannt und berühmt machte. Nicht der Ruf nach Rache oder Verzweiflung kennzeichnen diese Lyrik, sondern die Klage um das Sterben der Menschen, das auch die folgende Generation nicht einfach vergessen und verdrängen darf, damit dies Sterben zu einer Quelle neuer Kraft für die Völker werden kann. 1966 erhielt Nelly Sachs den Nobelpreis für Literatur.

Elsa Lasker-Schüler (1869-1945)

spielte eine bedeutende Rolle in Berlin in der Bohème des 'Cafe des Westens'. Vortragsreisen führten sie nach München, Zürich, Wien und Prag. 1933 erhielt sie Publikationsverbot, floh zunächst in die Schweiz, dann nach Palästina. Von 1933 bis zu ihrem Tod lebte sie in großer Armut und von Heimweh gequält in Jerusalem.

Domenico Gabrielli (1651 - 1690)

war ein seinerzeit berühmter italienischer Cellist und Komponist des Barock.

Er war der erste, der Kompositionen für Violoncello solo verfasste (*7 Ricercari per violoncello*).

Die sechs *Suiten für Violoncello solo* von

Johann Sebastian Bach (1685 - 1750)

gehören heute zu den meistgespielten

Kompositionen für ein solistisches

Streichinstrument. Die Handschrift

vereinigt sechs Suiten, also Folgen von

Einzelstücken, die, oft stark stilisiert, auf

die modischen Hoftänze der Entstehungs-

zeit und der vorhergehenden Generation

anspielen. Der wohl bedeutendste Cellist

aller Zeiten, *Pablo Casals* schreibt dazu:

„Sie sind die Quintessenz von Bachs

Schaffen, und Bach selbst ist die

Quintessenz aller Musik.“

Ernest Bloch (1880 - 1959) war ein

jüdischer Komponist, geboren in Genf,

der ab 1916 überwiegend in den USA

arbeitete und die amerikanische

Staatsbürgerschaft annahm. Er wird

in den USA als einer der bedeutendsten

amerikanischen Komponisten geschätzt.

Die Komposition *From Jewish Life*

entstand 1924 für den Cellisten

Hans Kindler und ist ganz vom Stil

jüdischer liturgischer Musik und

Volksmusik inspiriert.

El cant dels ocells (katalanisch für

„Der Gesang der Vögel“) ist ein altes Volks-

und Weihnachtslied aus Katalonien. In

diesem Lied feiern mehr als dreißig kleine

und große Vogelarten die Geburt Christi.

Pablo Casals (1876- 1973) beendete alle

seine Exilkonzerte seit 1939 mit diesem Lied,

wie auch beispielsweise das Konzert am

13. November 1961 im Weißen Haus vor

Jackie und John F. Kennedy und geladenen

Gästen in einem Arrangement für

Violoncello und Klavier. So wurde dieses

Lied zu einem katalanischen

Nationalsymbol, zu einer Art heimlicher

Nationalhymne.

Richard Strauss (1864 - 1949)

1894 entstand Op. 27, Nr. 4, „*Morgen!*“.

Der Text dieses Liedes stammt von Strauss‘

Zeitgenossen *John Henry Mackay*, der

teilweise schottischer Abstammung war,

aber in Deutschland aufwuchs.

